

**EXPERTISE /
PROFESSION**

- ... haben die durch die Studiengänge definierten Kernkompetenzen ihrer Studienrichtung erworben
- ... können eine forschende Haltung einnehmen und künstlerische/gestalterische Praktiken einsetzen, um neue Erfahrungsräume und Vorstellungsräume zu erschliessen und zu gestalten.
- ... können sich auf unvorhergesehene und unkonventionelle Weise Problemstellungen annähern, diese mit künstlerischen/gestalterischen Zugängen und Methoden bearbeiten und innovative Lösungen entwickeln. (→ ZHDK-Strategieziel: Lehre)
- ... können Ideen, Themen, Artefakte und Ereignisse kritisch und ästhetisch erfassen, Informationen auf ungewohnte Art und Weise auswerten und innovative/originäre Antworten konzipieren. (→ ZHDK-Strategieziele: Lehre, Nachhaltigkeit & Forschung)

POSITION

- ... haben eine eigene (singuläre) künstlerische Position und Haltung entwickelt
- ... können ihre eigene künstlerische Position reflektieren und kontextualisieren
- ... können aus einer eigenen künstlerischen Position heraus handeln und wirksam werden
- ... sind in der Lage sich auf verschiedenen Ebenen zu vernetzen, und ihre Positionen kommunikativ und in Kollaboration mit anderen zu verbinden
- ... können im Team eine gemeinsame Position erarbeiten
- ... haben mit ihrer Position im Angebot der ZHDK und anderer Hochschulen ein eigenes inhaltliches Profil entwickelt

**KÜNSTLERISCHE / GESTALTERISCHE
PERSÖNLICHKEIT**

PERSPEKTIVE

- ... gestalten ihre künstlerische Entwicklung aus einem kritischen Verständnis von Tradition, Zeitgenossenschaft und Zukunftsperspektive
- ... sind in der Lage aus einem kritischen Bewusstsein für ihre disziplinäre Perspektive auch inter- und transdisziplinär zu handeln
- ... sind in der Lage aus einem kritischen Bewusstsein für Ihre kulturellen Prägungen und Räume auch inter- und transkulturell zu handeln
- ... agieren und reflektieren mit lokalen, nationalen und globalen Perspektiven

VERANTWORTUNG

- ... können sich eigenverantwortlich künstlerisch und im Sinne lebenslangen Lernens weiterentwickeln
- ... haben eine ethische Grundhaltung entwickelt, die sie praktizieren
- ... (Citoyenneté) – übernehmen als künstlerische, gestalterische Persönlichkeit Verantwortung in der Gesellschaft
- ... übernehmen Verantwortung in unterschiedlichen Dimensionen nachhaltigen Handelns
- ... Die Studierende können digitale Medien, Informationen und Technologien aktiv und kritisch nutzen und an einer Gesellschaft im digitalen Zeitalter verantwortungsvoll teilnehmen

TEILHABE

- ... haben eine adäquate Teilhabe am Fachdiskurs entwickelt
- ... haben die Möglichkeit zum nachhaltigen Zugang zum Berufsfeld entwickelt
- ... haben über ihr Studium den Zugang zum Aufbau einer wirtschaftlichen Lebensgrundlage erschlossen
- ... haben über ihre Profession Zugang zu Möglichkeiten der gesellschaftlichen Mitgestaltung erworben
- ... sind in der Lage sich auf verschiedenen Ebenen zu vernetzen, und ihre Positionen kommunikativ und in Kollaboration mit anderen zu verbinden

Gemeinsame Learning Outcomes

Hintergrund

Im Zuge der Erarbeitung des Major-Minor-Studienmodells wurden auch erstmals für die ZHdK gemeinsame Learning Outcomes beschrieben. Die gemeinsamen Learning Outcomes wurden durch das Dossier Lehre entwickelt und sind im Major-Minor Forum, im Soundingboard Faculty, im Soundingboard Studierende sowie mit der HSL diskutiert worden.

Die gemeinsamen Learning Outcomes wurden im Februar 2021 von der HSL freigegeben. Die vorliegende Fassung stellt ein Startset dar, mit dem die Arbeit mit den gemeinsamen Learning Outcomes an der ZHdK begonnen werden kann. Dieses Startset kann im Laufe der Zeit diskutiert und weiterentwickelt werden.

Die gemeinsamen Learning Outcomes repräsentieren die übergeordneten Bildungsziele der ZHdK im Major-Minor-Modell, sie verbessern die Darstellbarkeit der Spezifik der Studienprogramme und erhöhen die Unterscheidbarkeit der Profile. Sie bieten Studierenden Orientierung bei der Studienplanung und unterstützen sie bei der Programmwahl.

Die gemeinsamen Learning Outcomes ergänzen die spezifischen Abschlusskompetenzen der Studienprogramme, die fachlich definierte Kernkompetenzen darstellen, um eine überfachliche Perspektive und interagieren mit diesen.

Gruppiert um das übergeordnete Bildungsziel der künstlerischen/gestalterischen Persönlichkeit, sind die gemeinsamen Learning Outcomes in die folgenden fünf Bereiche eingeteilt:

- 1. Profession/Expertise
- 2. Position
- 3. Verantwortung
- 4. Teilhabe
- und 5. Perspektive.

Für jeden der fünf Bereiche sind mehrere Einzelziele vorformuliert. Jedes dieser Einzelziele stellt in seiner Formulierung eine Möglichkeit zur Konkretisierung eines Bereichs für die Studienprogramme dar.

Die gemeinsamen Learning Outcomes nutzen

In Detailkonzepten und Minorkonzepten

Im Detailkonzept der Studienprogramme auf Masterstufe und in den Minorkonzepten soll ein Bezug auf die gemeinsamen Learning Outcomes ausgewiesen werden. Dabei arbeiten die Programmautor:innen der Detail- und Minorkonzepte die Profilierung des jeweiligen Studienprogrammes mithilfe der gemeinsamen Learning Outcomes heraus.

Die Studiengänge auf Masterstufe sowie alle Minors beziehen sich auf die gemeinsamen Learning Outcomes im Template Grundangaben. Dies macht einen Teil des Profils der Studienprogramme sichtbar und konkretisiert die vorgegebenen Formulierungen aus deren jeweiliger Perspektive. Für die BA-Majors wurde auf diesen Schritt zur Entlastung der Studiengänge verzichtet.

Dabei sollte auf diejenigen Inhalte der gemeinsamen Learning Outcomes Bezug genommen werden, die für den jeweiligen MA-Major oder den Minor am wichtigsten sind. Konkret sollen drei der insgesamt fünf Bereiche ausgewählt werden. Aus diesen drei Bereichen wird jeweils mindestens ein Einzelziel aufgegriffen. Aus der Perspektive des Studienprogrammes wird erläutert, wieso diese drei Outcomes besonders wichtig sind und wie sie eingelöst werden sollen.

Es kann dabei auf konkrete Setzungen aus dem Studienprogramm verwiesen werden.

Im Verhältnis von gemeinsamen Learning Outcomes und Abschlusskompetenzen

Jeder Studiengang legt in den programmspezifische Anhängen zur Studienordnung Abschlusskompetenzen fest. Die Lernziele/Kompetenzen der Module sind mit diesen abgestimmt. Diese Abschlusskompetenzen werden auch im Diploma Supplement genannt.

Nun sollen die Studienprogramme sich auf die gemeinsamen Learning Outcomes beziehen, die im Februar 2021 freigegeben wurden. In den Detail- und Minorkonzepten sind sie mit ausgewiesen.

Zusätzlich können die Abschlusskompetenzen zu den gemeinsamen Learning Outcomes in Bezug gesetzt werden. Dies ermöglicht es MA-Majors und Minors, sich im Kontext der ZHdK zu positionieren und zu situieren. Es können dazu beispielsweise bestimmte Einzelziele aus den gemeinsamen Learning Outcomes, die ein Studienprogramm als wichtig erachtet, für die Formulierung fachspezifischer Abschlusskompetenzen genutzt werden.